

Auswärtige Besitzungen. Die auswärtigen Besitzungen Italiens liegen an der afrikanischen Küste des Roten Meeres.

Handel und Verkehr. Handel und Verkehr Italiens lassen in neuester Zeit einen bedeutenden Aufschwung erkennen, namentlich seit durch den Suezkanal ein kürzerer Seeweg nach Ostindien eröffnet worden ist und das Eisenbahnnetz sich bedeutend erweitert hat. So führen jetzt Schienenstränge über den Mont Cenis nach Frankreich, über den Brenner und die Tauern nach Deutschland und über den Semmering nach Österreich, die Gotthardbahn verbindet Italien mit der Schweiz und der oberen Rheinebene, die Simplonbahn Italien mit der Schweiz und Frankreich. Auf der Halbinsel selbst laufen die Bahnen auf beiden Seiten der Apenninen nach Süden und übersteigen fünfmal das Gebirge. — Die Hauptausfuhrprodukte Italiens sind Wein, Öl, Südfrüchte, Hanf, Seide (meist Rohseide), Eier, Marmor und Schwefel. — Ein ansehnliches Einkommen liefert dem Lande auch dessen Besuch durch Fremde und der Erwerb vieler Italiener im Auslande als Saisonarbeiter.

Unter den drei südeuropäischen Halbinseln ist Italien durch die Schönheit seiner Natur, die günstige Beschaffenheit seines Bodens, sein Klima und die Menge der Erzeugnisse am meisten begünstigt. Seine denkwürdigen Stätten und edlen Kunstwerke bilden einen mächtigen Anziehungspunkt für die Gebildeten aller Welt.

Verfassung. Italien ist ein konstitutionelles Königreich.

Bewohner. Die Italiener sind in Bezug auf Abstammung eine fast durchaus einheitliches Volk von Romanen. Dieselbe Einheit besteht auch hinsichtlich des religiösen Bekenntnisses; die Einwohner gehören fast sämtlich der katholischen Kirche an. — Die Dichte der Bevölkerung ist sehr groß (118 Einw. auf 1 qkm); sie erklärt sich teils aus der großen Ertragsfähigkeit des Bodens, teils aus der Genügsamkeit der Bevölkerung. Immerhin findet eine sehr starke Auswanderung statt; namentlich das Pachtssystem treibt die Leute in die Fremde.¹⁾

Die Südosteuropäische Halbinsel (Balkanhalbinsel).

450000 qkm und 17 Mill. Einw. (= $\frac{4}{5}$ des Deutschen Reiches), 35 E. auf 1 qkm.

Grenzen. Die Südosteuropäische Halbinsel wird im Osten vom Schwarzen, Marmara²⁾ und Ägäischen Meere, im Süden vom Mittelmeer, im Westen vom Ionischen und Adriatischen Meere umgeben; im Norden hängt sie mit dem Festlande zusammen. Gegen Nordwesten (Österreich-Ungarn) wie gegen Nordosten (Rußland) ist die Grenze teilweise offen.

Eben dieser Umstand verknüpft die Südosteuropäische Halbinsel enge mit dem übrigen Europa; ganz besonders begünstigt die Flußader der Donau, diese Völker- und Verkehrsstraße ersten Ranges, die Beziehungen Mitteleuropas zum asiatischen Orient.

¹⁾ 1907 sind dauernd ausgewandert: 415 901.

²⁾ Nach dem Inselchen Marmara so benannt.